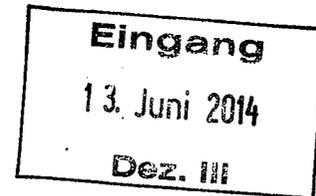


Adolf-Reichwein-Schule/Adolf-Kolping-Schule, Beethovenstr. 32-40, 40724 Hilden

Stadt Hilden

z. Hd. Herrn Gatzke



00 →

Hilden, 11. Juni 2014

Kooperationsvertrag

Sehr geehrter Herr Gatzke,

danke für die positive Rückmeldung. Unser Kooperationsvertrag ist in unseren Schulkonferenzen jeweils einstimmig verabschiedet worden.

Als Anlage übersenden wir Ihnen den unterschriebenen Vertrag.

Mit freundlichen Grüßen

J. Nolting
Isolde Nolting
kom. Schulleitung

G. Springenberg
Gabriele Springenberg
kom. Schulleitung

Anlage

Kooperationsvertrag

zwischen der

Adolf-Kolping-Schule (AKS) und der Adolf-Reichwein-Schule (ARS)

in Hilden

1. Grundlage und Ziel des Kooperationsvertrages

Zur langfristigen Sicherung des Schulstandortes Beethovenstraße vereinbaren die beiden Grundschulen Adolf-Kolping und Adolf-Reichwein den vorliegenden Kooperationsvertrag. Er soll zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit der beiden Schulen beitragen und ein effektives Arbeiten unter Einbeziehung der jeweiligen Schulprofile ermöglichen. Die beiden Schulen kooperieren über das jeweils eigene Schulprofil hinaus zur Findung und Stärkung von Gemeinsamkeiten, zur Bündelung von Kompetenzen und zur Bereicherung von Unterricht und Schulalltag. Der Kooperationsvertrag basiert auf der gemeinsamen Findung und Ausarbeitung von Kooperationsmöglichkeiten durch die Kollegien der Adolf-Kolping- und der Adolf-Reichwein-Schule mit dem Ziel, das Bildungs- und Erziehungsangebot für die Schülerinnen und Schüler am Standort Beethovenstraße auszubauen und zu stärken.

2. Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit

2.1 Grundlagen der Zusammenarbeit

Im Laufe des Schuljahres 2013/2014 entwickelten die beiden Kollegien Kooperationsmöglichkeiten und setzten sie teilweise bereits um. Eine gemeinsame Steuergruppe der beiden Schulen wurde eingerichtet und durch Schulentwicklungsberaterinnen der Bezirksregierung begleitet. Über die wachsende intensive Zusammenarbeit wurden die Schulgremien informiert und erste Austauschgespräche geführt.

Die aktuelle Lernsituation in Grundschulen durch Inklusion, Differenzierung, Individualisierung, den Einsatz neuer Medien, verstärkte Nachfrage in der OGS, HSU-Unterricht, die Zusammenarbeit mit Kitas und Musikschule und die Kooperation mit anderen außerschulischen Partnern verlangt eine erhöhte pädagogische Zusammenarbeit und bedingt einen größeren Raumbedarf. Die Raumnutzung erfolgt je nach Bedarf und in gemeinsamer Absprache.

Die Nutzung der Turnhalle an der Beethovenstraße ist geregelt, wird aber bei Bedarf in gegenseitigem Einvernehmen getauscht. Ebenso verhält es sich mit der Turnhalle Lortzingstraße, die gemeinsam von der Ferdinand-Lieven-Schule, der AKS und ARS sowie den Kindertagesstätten genutzt wird. Die Nutzungspläne werden zwischen den Einrichtungen abgesprochen und ausgetauscht.

Werkraum und Computerraum werden bereits nach Absprache von beiden Grundschulen genutzt. Belegungspläne liegen vor und werden laufend aktualisiert.

Bei der Umgestaltung des Schulhofes oder bei Neuanschaffungen haben beide

Schulen Mitspracherecht. Die Spielgeräte sind für die Kinder beider Schulen vorgesehen.

Für die Nutzung des Schulhofes (z.B. für Radfahrtraining, Schulfeste, ...) des Sportgeländes und des Fußballfeldes werden zeitliche Absprachen getroffen. Es liegen auch hierzu bereits Belegungspläne vor.

Der Hausmeister ist für beide Grundschulen zuständig. Sein Büro befindet sich im Gebäude der ARS.

Nachfolgend werden in einer Übersicht, die in einer gemeinsamen Lehrerkonferenz festgelegten Schwerpunkte der Kooperationsarbeit, aufgeführt. Aus beiden Kollegien haben sich Verantwortliche den Schwerpunkten zugeordnet und eine ausführliche Darstellung der Schwerpunkte erarbeitet. Diese ausführlichen Darstellungen sind den Tabellen im Anhang zu entnehmen (Kapitel 5).

2.2 Übersicht über die Kooperationsschwerpunkte:

Schulleben

- Die Pausen- und Schulordnung muss rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres 2014/15 überarbeitet und anschließend von beiden Schulkonferenzen verabschiedet werden.
- Gemeinsame Teilnahme am Hildanuslauf
- Gemeinsame Teilnahme an einer besonderen Aktion (Clown, Theaterstück, ...) pro Schuljahr, Kosten hierfür max. 4 Euro
- Gemeinsame Themenwoche vor dem gemeinsamen Tag der offenen Tür, angestrebt auch gemischte Gruppe(n) aus beiden Schulen
- Caritative Sammelaktion vor dem Tag des Martinszugs (Erlös abwechselnd für OMETEPE oder BULUBA)

- Martinszug AKS – ARS – FLS
- Adventssingen: Klassenstufen treffen sich im Musikraum
- Pro Jahr ein gemeinsames Sport- oder Schulfest

Gemeinsames Lernen und Lehren

- Begabte SuS können in gemeinsamen AGs gefördert und gefordert werden. Später weitere AGs (Schach, Theater, Garten ...)
- Parallele Klassen planen und führen beginnend ab der zukünftigen 1. Klasse gemeinsame Aktionen durch (ca. 3 Treffen pro Halbjahr).
- Die Kollegien der AKS und ARS nehmen einmal pro Jahr gemeinsam an einer ganztägigen pädagogischen Fortbildung teil.
- Ökumenischer Gottesdienst für beide Schulen einmal im Schuljahr

Außerunterrichtliche Zusammenarbeit

- Aktion: Der Schulhof wird von beiden Schulen gemeinsam gestaltet.
- Die OGS und VGS beider Schulen kooperieren und haben bereits eine gemeinsame Koordinatorin.
- Jeki 2 und Orchester 3/4 finden gemeinsam statt.

Organisatorische Zusammenarbeit

- Der Mittwoch ist als Konferenztag an beiden Schulen ab 2014/15 festgelegt, damit auch gemeinsame Konferenzen stattfinden können.
- Zu Schuljahresbeginn findet ein Austausch über anstehende Feste und gemeinsame Vorhaben statt.

Kooperation auf kollegialer Ebene

- Evaluation des Kooperationsvertrages
- Gemeinsame Lehreraktivitäten (Freizeit)

Öffentlichkeits- / Elternarbeit

- Das Elterncafé der ARS in Zusammenarbeit mit dem DRK wird für Eltern beider Schulen angeboten.
- Gemeinsame Informationsabende und pädagogische Themenabende werden für Eltern beider Schulen angeboten.

3. Für die Zukunft geplante Aktivitäten

In der ersten gemeinsamen Lehrerkonferenz im Schuljahr 2014/2015 wird festgelegt, welche der unten aufgeführten Ideen für die Zukunft in den Fokus gerückt werden sollen.

Diese Ideenliste ist jederzeit abänderbar und erweiterbar.

- für Nichtsprachler, DaZ- und LRS-Kinder gemeinsame Förderstunden
- Gründung eines gemeinsamen Schulvereins
- gemeinsame Klassenfahrten der Parallelstufen
- gemeinsamer Sponsorenlauf für verschiedene Zwecke
- gemeinsamer wöchentlicher, katholischer Schulgottesdienst
- schulübergreifende Unterrichtsangebote für konfessionellen Religionsunterricht
- Sportförderung
- Antrag auf Einstellung einer Schulsozialarbeiterin für beide Grundschulen

4. Evaluation und Fortschreibung des Kooperationsvertrages

Die Steuergruppe wird sich einmal pro Halbjahr treffen, um Erfahrungen aus den Kollegien zu den Arbeitsschwerpunkten zusammenzutragen und auszuwerten. Die Festsetzung der Abgabetermine für die Erfahrungsberichte erfolgt in der 1.gemeinsamen Konferenz.

In der 1. SEB-Steuergruppensitzung im kommenden Schuljahr ist die Entwicklung eines Evaluationsbogens zur Vereinfachung der Auswertung (z.B. Plus-Minus-System/Ankreuzbogen) geplant.

5. Anhang: Ausführliche Darstellung der Schwerpunkte der Kooperation

Schulleben

Aktivität / Inhalt: Gemeinsame Pausen- und Schulordnung	
Zeitraum: Überprüfung am Schuljahresanfang, spontane Fortschreibung bei gegebenen Anlässen	
Ziel: Gemeinsame Regeln für beide Schulen und Festlegung von Konsequenzen bei Regelverstößen	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
Schulleitungen I. Nolting und G. Springenberg, M. Dudda A. Bajon	- Überarbeitung bestehender Regeln, Austausch und Festlegung in einer gemeinsamen Konferenz

Aktivität / Inhalt: Planung Hildanuslauf	
Zeitraum: Nach den Sommerferien (Veranstaltung schon im September)	
Ziel: als Einheit „Schulen an der Beethovenstraße“ aufzutreten, Spaß und auch Erfolg haben	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
P. Efremidis, T. Trapp H. Lange, K. Vogtmüller,	- Schild „Schulen an der Beethovenstraße“ - 2 Lehrer von jeder Schule - Liste mit allen Schülernamen und Nummern - ggf. Sicherheitsnadeln - gemeinsamer Elternbrief + Abfrage im Vorfeld - ggf. gemeinsames Training ein WE vorher

Aktivität / Inhalt: Auftritt oder Vorführung eines externen Anbieters einmal pro Schuljahr	
Zeitraum: Veranstaltung einmal pro Schuljahr (Achtung: rechtzeitige Buchung!)	
Ziel: Gemeinsames Erleben unterschiedlicher künstlerischer Darbietungen	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
L. Lehmkuhl Chr. Krüger	<ul style="list-style-type: none"> - Themenbereich festlegen (z.B. Zirkus, Theater, Glasbläser) - Angebote einholen - Termin festlegen - Elternbrief und Geldeinsammeln - Räumlichkeiten auswählen und für den Veranstaltungstag reservieren - Wechsel der Angebote ggfs. im Vierjahreswechsel

Aktivität / Inhalt: Gemeinsamer Tag der offenen Tür und vorangehende Themenwoche	
Zeitraum: Vor der Schulanmeldung	
Ziel: Gemeinsame Präsentation des Schulstandortes	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
Schulleitungen und Kollegien I. Nolting G. Springenberg	<ul style="list-style-type: none"> - Themenfestlegung(übergeordnetes Thema/ Klassenthemen/Jahrgangsthemen) - Terminfestlegung - Rahmenprogramm für den Tag der offenen Tür /Zeitabsprachen - Elternbriefe, Plakate, Flyer, Pressearbeit, Einladung für besondere Gäste - Bewirtung - Aufgabenverteilung/Raumplanung

Aktivität / Inhalt: Caritative Sammelaktion vor dem Tag des Martinszugs	
Zeitraum: Oktober / November	
Ziel: Gemeinsames Entdecken der Freude am Teilen. Erfassen der Idee des Martinsfestes (Erlös abwechselnd für OMETEPE und BULUBA)	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
M. Dudda (Ometepe) L. Tölke (Buluba) Im jährlichen Wechsel	<ul style="list-style-type: none"> - Elternbriefe (freiwillige Sammelkinder, erwachsene Gruppenbegleiter) - Pressearbeit - Sammeltermin festlegen (Abend vor dem gemeinsamen Martinszug) - Termin Geldübergabe (evtl. Rahmenprogramm/ Beginn des Martinszugs) - Sammelwege festlegen (Straßenkarten) - Sammeldosen, Info-Material (Flyer) - Kontaktadresse Frau Höhn - Kontakt und Konto-Nr. St. Francis Hospital Buluba

Aktivität / Inhalt: Martinszug	
Zeitraum: November	
Ziel: Gemeinsames Erleben und Feiern eines christlichen Brauchtumstages im Rheinland	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
AKS Schulleitung G. Springenberg L. Tölke ARS Schulleitung I. Nolting Fr. Jakubiuk FLS Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Liederblätter - Abstimmung des Programms mit SL und Kollegium - ggfs. Aufgabenverteilung mit dem Schulverein koordinieren, - dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertrag mit Orchester ▪ Organisation Materialbeschaffung ▪ Weckmannbestellung (Kontakt Bäckerei, evtl. Heppner, - Organisation Elternbestellung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Helferpläne: Fackelträger ▪ Weckmannausgabe ▪ Suppe / Kakao / u.ä. ▪ Kontakt zu Pferdehaltern - Sicherheitsbestimmungen Feuer - Organisation Aufbau / Beaufsichtigung / Abbau Feuer - Absprachen / Information Ferdinand-Lieven-Schule

Aktivität / Inhalt: Adventssingen

Zeitraum: Adventszeit

Ziel: gemeinsames Erleben und Gestalten einer musikalischen Adventsfeier
(jede Klassenstufe einmal gemeinsam im Musikraum)

Verantwortlichkeit:

Planungsunterlagen („Was man braucht“)

J. Reinkemeier
Chr. Krüger-Herres
A. Bajon
P. Cislik

- Planungstreffen in der 1. / 2. Woche nach den Herbstferien
- Terminfestlegungen
- Entwicklung eines gemeinsamen Liedrepertoires
- Liedauswahl/ Gedichte usw. für jede Klassenstufe
- Dekoration
- Vorbereitung des Musikraumes / Milchbar
- Moderation
- musikalische Begleitung (Klavier / Gitarre / ggf. Schüler)
- Einbindung der Musikschule

Aktivität / Inhalt: Gemeinsames Fest: A – Sportfest / B – Schulfest (im jährlichen Wechsel)		
Zeitraum: Anfang 1. Halbjahr/ Ende 2. Halbjahr		
Ziel: Stärkung des gemeinsamen Schullebens, gemeinsam Freude an der Bewegung haben, gemeinsam Erfolge erzielen		
Verantwortlichkeit:		Planungsunterlagen („Was man braucht“)
A	M. Dudda L. Lehmkuhl T. Trapp P. Efremidis A. Studziska	<ul style="list-style-type: none"> - Thema festlegen, Stationsangebote entsprechend sichten und auswählen - Lageplan für Stationen - Elternbriefe - Aufgabenverteilung / Zeitplan - Gruppeneinteilung der Schüler - Materialliste - Laufkarten / Wertungskarten / ggf. Urkunden
B	Schulleitung G. Springenberg I. Nolting und Kollegien	<ul style="list-style-type: none"> - Thema festlegen - Angebote absprechen - Lageplan erstellen - Pressearbeit / Einladung für Gäste - Elternbriefe - Aufgabenverteilung / Zeitplan - evtl. Laufkarten - Bewirtung

Gemeinsames Lernen und Lehren

Aktivität / Inhalt: Planung gemeinsamer AGs und / oder Förderstunden für begabte Kinder	
Zeitraum: Schuljahr 2014/2015	
Ziel: Gemeinsame Förderung begabter Kinder (klassenübergreifend)	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
Schulleitungen I. Nolting und G. Springenberg A. Studzinska G. Matusczyk G. Jakubiuk M. Wildermann Chr. Krüger-Herres	<ul style="list-style-type: none"> - Kontakt zur Bildungskordinatorin der Stadt Hilden Frau Dr. Belz - Fortbildung am 14.6.2014 - Vorstellung des Projektes Begabtenförderung durch Herrn Topp vom Schulpsychologischen Dienst

Aktivität / Inhalt: Gemeinsame Aktionen der Parallelklassen beider Schulen, beginnend mit den ersten Klassen ab 2014/15	
Zeitraum: ca. 3 Treffen im Halbjahr	
Ziel: Kennenlernen der Schüler untereinander, Erleben von Gemeinsamkeiten, Konfliktprävention	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
Klassenlehrerinnen bzw. unterrichtende FL des zukünftigen ersten Schuljahres Sj 2014/2015: P. Cislik L. Tölke L. Lehmkuhl A. Studzinska	<ul style="list-style-type: none"> - Planungstreffen zu Beginn des Schuljahres <ul style="list-style-type: none"> * Terminfestlegung * Konkretisierung der Aktionen * Räumlichkeiten * ... - jeder Klassenlehrer bereitet pro Halbjahr einen Termin vor - Ideensammlung auch für nachfolgende Klassen anlegen (gemeinsames Singen, Nutzen des Außengeländes, Gesellschaftsspiele, Turnhallenparcours, Vorlesen, thematische Aktionen, Klassenräume der anderen kennenlernen ...)

Aktivität / Inhalt: Pädagogische Fortbildung

Zeitraum: 2. Halbjahr, eine gemeinsame Fortbildung

Ziel: Gemeinsame Grundlagen für unsere pädagogische Arbeit schaffen

Verantwortlichkeit:

Planungsunterlagen („Was man braucht“)

Schulleitungen
**I. Nolting und
G. Springenberg,**
M. Dudda
A. Katscher (zu
pädagogischen
Themenabenden)

- bedarfsorientierte Themenauswahl
- Terminabsprachen
- Kontakt zu Referenten (Vernetzungsmöglichkeiten zu pädagogischen Referenten auch durch Fr. Katscher gegeben)
- gemeinsame Tagesplanung

Aktivität / Inhalt: Ökumenischer Gottesdienst im Herbst	
Zeitraum: Herbst / Erntedank 2014 (Verknüpfung zur Themenwoche)	
Ziel: Gemeinsames Feiern und Erleben eines Gottesdienstes, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
H. Lange G. Jakubiuk P. Cislik L. Tölke	<ul style="list-style-type: none"> - Liedblätter / Folien für OHP - Festlegung von Liedern für ein gemeinsames Repertoire - Vorbereitungstreffen mit ev. und kath. Pfarrern - Absprache eines Datums/ Wochentags vor den Sommerferien - rechtzeitiges „Reservieren“ der Friedenskirche bzw. St. Marien im Wechsel - ggf. Organist(in) - gemeinsame Überlegung bzgl. der Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler - Einladungsbrief an <i>alle Eltern</i>

Außerunterrichtliche Zusammenarbeit

Aktivität / Inhalt: Schulhofgestaltung	
Zeitraum: abhängig von der Haushaltsplanung des Schulträgers	
Ziel: Sicherung des Schulgeländes, Erweiterung der Spielmöglichkeiten, Verschönerung	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
A. Studzinska K. Vogtmüller B. Bertling Schulleitungen G. Springenberg I. Nolting	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenprojekte zu kurzfristigen Schulhofverschönerungen - Antragstellung zur Instandhaltung des Schulgeländes und zur Erneuerung - Planungsgespräche mit dem Schulträger

Aktivität / Inhalt: Kooperation von OGS und VGS beider Schulen	
Zeitraum: zu Beginn eines Schulhalbjahres	
Ziel: Austausch von AG- Angeboten, Ferienfreizeitangeboten, Ferienabsprachen	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
A. Dercks H. Horn eine Erzieherin AKS Schulleitungen G. Springenberg I. Nolting	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitplan festlegen - Gegenseitige Kinderbetreuung organisieren - Gemeinsame Aktionen planen

Aktivität / Inhalt: Jeki 2 und Orchester 3/4	
Zeitraum: während des ganzen Schuljahres	
Ziel: Kennenlernen der Kinder untereinander, gemeinsames Musizieren, gemeinsame Auftritte bei Konzerten	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
G. Jakubiuk P. Cislík	<ul style="list-style-type: none"> - Absprachen mit Musikschullehrern - Kontakt zu Fr. Istel (Jeki 2) und zu Fr. Husemann (Orchester) - Hilfen bei der Organisation der Orchesterproben - Briefe / Informationen an die Eltern - Jahresplanung der Konzerte und Auftritte - Raumbelegungsplan / Zeiten in Kooperation mit der Schulleitung

Organisatorische Zusammenarbeit

Aktivität / Inhalt: Austausch über anstehende gemeinsame Feste und Vorhaben	
Zeitraum: In den ersten Schulwochen nach den Sommerferien	
Ziel: Terminüberschneidungen vermeiden, Transparenz herstellen	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
Schulleitungen G. Springenberg I. Nolting	<ul style="list-style-type: none">- Erstellung eines Rahmenplans, um gemeinsame Vorhaben einzufügen- Absprachen in gemeinsamen Konferenzen

Kooperation auf kollegialer Ebene

Aktivität / Inhalt: Evaluation des Kooperationsvertrages	
Zeitraum: 2x im Jahr zu jedem Halbjahr	
Ziel: Verbesserung der innerschulischen Kooperation zwischen der AKS und der ARS	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
M. Dudda Chr. Krüger-Herres G. Jakubiuk P. Efremidis L. Tölke T. Trapp	<ul style="list-style-type: none">- Notizen der einzelnen Gruppen, ob das Ziel erreicht wurde- Welche Schwierigkeiten gab es?- Was kann verbessert werden?

Aktivität / Inhalt: Gemeinsame Lehreraktivitäten (Freizeit)	
Zeitraum: einmal im Schuljahr im Frühjahr (März)	
Ziel: Verbesserung der Atmosphäre zwischen den Kollegien, besseres Kennenlernen der Lehrer/Lehrerinnen, zwangloser Austausch	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
Chr. Krüger-Herres H. Lange A. Bajon Chr. Krüger	<ul style="list-style-type: none"> - ein Planungsteam, das sich ein Ziel rund um Hilden aussucht - 1x im Jahr ein kollegiales Treffen (Essen / Aktivität) im Frühjahr (z.B. März) - gemeinsame Abfrage in den Kolleginnen und ggf. Abstimmung bzgl. des Zieles - Fahrgemeinschaften organisieren

Öffentlichkeits- / Elternarbeit

Aktivität / Inhalt: Elterncafé (in Kooperation mit dem DRK)	
Zeitraum: ganzjährig einmal monatlich (immer am 1. Mittwoch eines neuen Monats)	
Ziel: Das Elterncafé der ARS in Kooperation mit dem DRK wird für Eltern beider Schulen angeboten und stellt einen Ort des pädagogischen und allgemeinen Austauschs dar. Ziel ist es Eltern aus verschiedenen Kulturkreisen und Religionen einen Ort der Begegnung anzubieten, Diversitäten besser verstehen zu lernen und über pädagogische Fragen gemeinsam diskutieren zu können. Die Sozialpädagoginnen unterstützen dabei und geben die Möglichkeit zur Vernetzung zu außerschulischen Hilfsangeboten.	
Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
<p>Hauptverantwortlich in Planung, Organisation und Durchführung:</p> <p>ARS: A. Katscher</p> <p>AKS: C. Krüger</p> <p>Kooperationspartner DRK: Fr. Kirsten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Terminplanung am Beginn des Schuljahres mit Schulleitungen, Fr. Katscher und Fr. Trottenberg (DRK) - Aushänge mit Elterncaféterminen an beiden Schulen - Terminbekanntmachung in Elternbriefen - Werbung am Elterncafétag selber durch Aushänge und persönliche Ansprache vereinzelter Eltern (KlassenlehrerInnen erinnern Eltern z.B. auf Schulhof) - Einkauf von Gebäck, Kaffee und Getränken, Servietten, Dekorationsartikeln, ggf. Blumen - Herrichtung des Mehrzweckraums, Aufbau und Abbau des Elterncafés - Ggf. Einladung außerschulischer Moderatoren zu bestimmten pädagogischen Themen z.B. Fr. Hentschel, Fachstelle für Gewaltprävention

**Aktivität / Inhalt: Gemeinsame Informationsabende /
pädagogische Themenabende
für Eltern beider Schulen**

Zeitraum: 1-2 pädagogische Themenabende im Schuljahr
 1 Informationsveranstaltung zum Übergang Kita / Grundschule (vor den
 Anmeldungen)
 1 Informationsveranstaltung zum Übergang Grundschule / weiterführende
 Schulen

Ziel: Informationserweiterung durch Referenten
 Informationsaustausch für die gemeinsame Erziehungsarbeit

Verantwortlichkeit:	Planungsunterlagen („Was man braucht“)
Schulleitungen G. Springenberg I. Nolting Fr. Katscher zu päd. Themenabende	<ul style="list-style-type: none"> - Themenauswahl (auch Elternwünsche) - Kontakt zu Referenten: z.B. Kreispolizei Mettmann Herr Billen (Medien) / Stadt Hilden - Präventionsstelle gegen Gewalt Frau Hentschel (Medien, sexuelle Gewalt, Kinder stärken) - Fr. Katscher als Vernetzungsmöglichkeit - Terminabsprachen - Einladungen - Plakate - Raumfestlegung / Material

Hilden, den 11.06.2014

J. Nolting
 Isolde Nolting
 kom. Schulleitung

G. Springenberg
 Gabriele Springenberg
 kom. Schulleitung